

Österreichische Volksbanken-AG (ÖVAG) Konzern veröffentlicht Ergebnis zum dritten Quartal 2012

30.11.2012

- **Konzernergebnis vor Steuern** per 30.09.2012 beträgt **EUR 642 Mio.**
- Positives Konzernergebnis ist auf **Sondereffekte** zurückzuführen
- **Zinsüberschuss** hat sich auf **EUR 160 Mio.** verringert
- **Risikovorsorgen** sind auf **EUR -201 Mio.** angestiegen
- **Bilanzsumme** ist gesunken und beläuft sich auf **EUR 28,5 Mrd.**
- Zum Ende des dritten Quartals liegt das **Tier I Ratio** bei **9,7%**

Konzernergebnis per 30.09.2012

Das **Ergebnis vor Steuern** des Konzerns der Österreichischen Volksbanken-AG beträgt per 30.09.2012 **EUR 642 Mio.**, das **Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen** liegt bei **EUR 599 Mio.**

Der hohe Gewinn des ÖVAG Konzerns in den ersten drei Quartalen des Jahres ist auf Sondereffekte zurückzuführen. Das Konzernergebnis spiegelt die tatsächlichen Herausforderungen des Konzerns nur ungenügend wider, im operativen Geschäft wird der ÖVAG Konzern auch nach IFRS das Jahr 2012 und voraussichtlich auch das Jahr 2013 deutlich negativ abschließen. Auf Einzelinstitutsebene (UGB) sind für die Jahre 2012 und 2013 negative Ergebnisse zu erwarten.

Die Abweichungen zwischen den Ergebnissen auf Konzern- und Einzelinstitutsbasis ergeben sich unter anderem aus den unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss (IFRS) und den Einzelabschluss (UGB). Während das Partizipationskapital 2008 (PS 2008) im UGB als Eigenkapital ausgewiesen wird, ist es im Konzernabschluss gemäß IFRS dem Fremdkapital zugeordnet. Laut IFRS sind zukünftige Gewinne aus verminderten Rückzahlungskursen von Verbindlichkeiten bereits zu erfassen, wenn sich die Einschätzung des Unternehmens über die zukünftigen Cash Flows ändert. Das betrifft das PS 2008 und Ergänzungskapitalanleihen, die am Verlust teilnehmen. Die Kapitalherabsetzung des PS 2008 und der erwartete Ertrag aus der Tilgung unter par von Ergänzungskapitalanleihen werden in der Berichtsperiode im IFRS-Abschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im UGB wird die Kapitalherabsetzung des PS 2008 erfolgsneutral erfasst. Erträge aus verminderten Rückzahlungskursen von Ergänzungskapitalanleihen werden im UGB erst bei der tatsächlichen Realisierung, also zum Zeitpunkt der Tilgung, ergebniswirksam.

Der Ertrag aus dem Rückkauf des hybriden Tier I Kapitals, der in der Berichtsperiode erfolgt ist, stellt einen weiteren Sondereffekt dar.

Ergebnis in den ersten drei Quartalen im Detail

In Übereinstimmung mit der Strategie der Restrukturierung und Redimensionierung des Konzerns konnte in den ersten drei Quartalen eine Reihe von Verkäufen umgesetzt werden. So hat im Februar 2012 das Closing des Verkaufs und die Entkonsolidierung der VBI stattgefunden und alle Beteiligungen an den VICTORIA Versicherungsgesellschaften in Österreich und CEE wurden verkauft. Im April wurde der Verkauf der Seline Holding GmbH, einer Beteiligung, die ursprünglich zur Europolis Gruppe gehörte, finalisiert. Darüber hinaus wurde im ersten Halbjahr ein überwiegender Teil des Portfolios der Niederlassung Frankfurt an die Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank verkauft und damit eine RWA-Entlastung im Ausmaß von EUR 400 Mio. erreicht. Auch in der VB Real Estate Services Gruppe wurden Assets abgebaut, so fand am 05.09.2012 das Closing des Verkaufs der Immoconsult Asset Leasing GmbH statt.

Im Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres ist das Ergebnis 1-9/2011 der Volksbank Rumänien, die ab Oktober 2011 at equity bewertet wird, noch enthalten.

Per 30.09.2012 beträgt der **Zinsüberschuss EUR 160 Mio.** und liegt damit um EUR 184 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Entkonsolidierung der Volksbank Rumänien verursacht einen Rückgang im Ausmaß von EUR 91 Mio. und im Segment Non-core Unternehmen ist das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr um EUR 24 Mio. gesunken. Auch im Segment Financial Markets/Bankbuch hat sich der Zinsüberschuss verringert, dies ist zum einen auf die Zinsanpassungselastizität - die Anpassung an das niedrigere Zinsniveau erfolgte auf der Aktivseite schneller als auf der Passivseite - und zum anderen auf den hohen Liquiditätspuffer (EUR 2,9 Mrd. per 30.09.2012) zurückzuführen.





Der **Provisionsüberschuss** ist im Vergleich zur Vorperiode um EUR 29 Mio. gesunken und liegt zum Ende der ersten drei Quartale bei **EUR 46 Mio.** Das **Handelsergebnis** dagegen ist um EUR 19 Mio. auf **EUR 31 Mio.** angestiegen.

Der **Verwaltungsaufwand** konnte um EUR 75 Mio. auf **EUR -195 Mio.** gesenkt werden. Neben der Volksbank Rumänien hat auch das Segment Allgemein zur Kostenreduktion beigetragen.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** ist wesentlicher Treiber des Konzernergebnisses, von EUR -357 Mio. in der Vergleichsperiode des Vorjahres hat es sich auf **EUR 703 Mio.** erhöht. Diese Steigerung ist vor allem eine Folge der bereits beschriebenen Sondereffekte (Verbuchung der Herabsetzung des Partizipationskapitals und Berücksichtigung der Verlustbeteiligung der Ergänzungskapitalanleihen im Ausmaß von EUR 595 Mio., Ertrag von EUR 143 Mio. aus dem Rückkauf von Hybridanleihen).

Die **Risikovorsorgen** haben sich um EUR 111 Mio. erhöht und belaufen sich per 30.09.2012 auf **EUR -201 Mio.** Durch die Entkonsolidierung der Volksbank Rumänien haben sich die Risikovorsorgen um EUR 40 Mio. verringert. Während in den Segmenten Finanzierung, Non-core Unternehmen und Non-core Bankbuch/Allgemein sowie im Geschäftsfeld Leasing CEE sinkende Risikovorsorgen zu verzeichnen waren, mussten die Risikovorsorgen im Segment Non-core Immobilien um EUR 180 Mio. erhöht werden.

Per 30.09.2012 beträgt das **Ergebnis aus Finanzinvestitionen EUR 48 Mio.** Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres, der unter anderem durch die Abwertung griechischer Staatsanleihen negativ war, ist es um EUR 394 Mio. gestiegen. In dieser Position werden das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA Versicherungsgesellschaften (EUR 21 Mio.) sowie weitere Realisate aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren (EUR 20 Mio.) ausgewiesen. Aus dem Überhang von effektiven Fair Value Hedges wird ein Bewertungsertrag von EUR 58 Mio. erfasst und aus offenen Derivaten im Bankbuch ergibt sich ein positives Bewertungsergebnis von EUR 14 Mio. Diesen Erträgen stehen Abwertungen im Segment Non-core Immobilien gegenüber, hier wurden Abwertungen von Investment Property Vermögenswerten (EUR -51 Mio.) und von Beteiligungen an Immobiliengesellschaften (EUR -17 Mio.) vorgenommen.

Im **Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereichs von EUR 49 Mio.** sind unter anderem das Ergebnis der Entkonsolidierung der VBI und deren Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum 01.01. bis 15.02.2012 (Closing des Verkaufs und Entkonsolidierung) von insgesamt EUR 36 Mio. dargestellt.

Die **Bilanzsumme** des ÖVAG Konzerns sinkt in Übereinstimmung mit der Redimensionierungsstrategie kontinuierlich. Per 30.09.2012 liegt die Bilanzsumme bei **EUR 28,5 Mrd.** und damit um EUR 12,7 Mrd. unter dem Wert zum Jahresultimo 2011. Ein Teil des Rückgangs der Bilanzsumme (EUR 8,8 Mrd.) ist auf die Entkonsolidierung der VBI zurückzuführen.

Die **Risk-weighted Assets** sind ebenfalls stark gesunken, von EUR 22,9 Mrd. per 31.12.2011 auf **EUR 14,9 Mrd.** zum Ende des dritten Quartals 2012.

Die Kapitalmaßnahmen (Kapitalherabsetzung und nachfolgende Kapitalerhöhung), die Entkonsolidierung der VBI und weitere Asset Verkäufe haben zu einer Steigerung der Kapitalquoten gegenüber dem Jahresende 2011 geführt. Die **Tier I Quote** (bezogen auf das Gesamtrisiko) ist um 0,9 Prozentpunkte auf **9,7%** per 30.09.2012 gestiegen, die **Eigenmittelquote** (bezogen auf das Gesamtrisiko) liegt mit **14,6%** um 1,9 Prozentpunkte über dem Wert vom 31.12.2011. Die Kapitalquoten des Konzerns werden per Jahresende 2012 niedriger ausfallen.

Ausblick

Der ÖVAG Konzern befindet sich in einem massiven Restrukturierungsprozess. Gemäß den Auflagen der Europäischen Kommission müssen Geschäftsfelder und Beteiligungen, die nicht zum Kerngeschäft zählen, gemäß ihres Tilgungsprofils mittelfristig abgebaut oder verkauft werden. Nicht zuletzt aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und den daraus resultierenden Abschlägen für das Abbauportfolio führt das zu einer Ergebnisbelastung. Der Vorstand der Österreichischen Volksbanken-AG hat daher am 09.11.2012 bekanntgegeben, dass das Jahresergebnis nach Steuern für 2012 auf Einzelinstitutsebene deutlich negativ sein wird. Auch für 2013 wird mit einem Verlust gerechnet. Daher sind Zinszahlungen auf Ergänzungskapitalanleihen in den Jahren 2013 und 2014 nicht zu erwarten. Aufgrund der beschriebenen unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften für Einzelabschluss (UGB) und Konzernabschluss (IFRS) wird der Konzernabschluss 2012 allerdings einen signifikanten, dreistelligen Millionengewinn ausweisen.

Der Zwischenbericht per 30.09.2012 ist auf der Homepage der Österreichischen Volksbanken-AG (www.volksbank.com/investor_relations) verfügbar.

Für Rückfragen steht das Investor Relations Team (www.volksbank.com/investor_relations) gerne zur Verfügung.